

Presseinformation

Dr. Sebastian Seifert ist neuer Chefarzt der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie

Dresden, 14. Februar 2023

Zum 1. Februar 2023 hat Dr. Sebastian Seifert die Leitung der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie am Standort Weißer Hirsch übernommen. Er tritt die Nachfolge von Dr. Ulrike Anderssen-Reuster an, die Ende Januar in den Ruhestand verabschiedet worden ist.

Der gebürtige Wittenberger hat in Leipzig Medizin studiert und im Epilepsiezentrum Hamburg die ersten beruflichen Schritte zurückgelegt. Seit 2012 arbeitet Dr. Seifert, abgesehen von einer zweijährigen Tätigkeit am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus, in der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie, zuletzt als Leitender Oberarzt. Seine fachlichen Schwerpunkte liegen unter anderem in der Gruppenpsychotherapie und der Mentalisierungsbasierten Therapie (MBT).

Die Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie hat sich neben der psychodynamischen Therapie vor allem mit ihren gruppentherapeutischen Konzepten einen Namen in Fachkreisen gemacht. „So wie man in einer Gruppe besser feiern kann oder im Teamsport plötzlich unerwartete Leistungen möglich sind, lassen sich therapeutische Prozesse gruppenspezifisch ganz anders anstoßen“, erklärt der Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie. Zahlreiche Vergleichsstudien bestätigen die sehr gute Wirksamkeit von Gruppenpsychotherapie. Dr. Seifert ist die Kontinuität der bewährten Versorgung wichtig, zugleich ist er wissenschaftlich interessiert und offen für neue Therapieansätze. Dies ist auch notwendig, um den sich schnell ändernden Rahmenbedingungen und den Erkrankungen der Patienten gerecht werden zu können. Nicht nur die Versorgungsstrukturen verändern sich, auch der Bedarf an Psychotherapie steigt kontinuierlich. „Unsere Welt entwickelt sich immer schneller und unübersichtlicher, verbunden mit einem entsprechenden Anpassungsdruck nehmen in Folge psychosomatische Beschwerden rapide zu. Somit gilt es auch, kürzere Therapieangebote zu entwickeln, beispielsweise zum Auffangen von Stress-Folgeerkrankungen“, erläutert Dr. Seifert. Die Psychosomatik berücksichtigt psychische Einflüsse auf somatische Vorgänge und umgekehrt, daher ist ihm die gute Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums für Psychische Gesundheit und mit den somatischen Kliniken am gesamten Städtischen Klinikum sehr wichtig.

„Mit Dr. Seifert haben wir sowohl einen Garanten für die Kontinuität des hohen Niveaus unserer psychosomatischen Versorgung gewonnen, als auch einen Experten, der im Umfeld ausgezeichnet vernetzt ist und neue Therapiekonzepte integriert“, unterstreicht Prof. Dr. Sebastian Schellong, Medizinischer Direktor des Städtischen Klinikums Dresden. Als optimale Basis für seine Arbeit empfindet Dr. Sebastian Seifert den Standort Weißer Hirsch – mit einer guten Mischung aus Naturnähe, Entspannung und Aktivierung zugleich. Im nächsten Jahrzehnt wird dieser Ort zu einem modernen Standort für Psychische Gesundheit entwickelt, der in der Region in dieser Form einzigartig ist.

Zum Verständnis

Bei psychosomatischen Erkrankungen können psychische Überforderungen, Lebenskrisen oder traumatische Erfahrungen körperliche Beschwerden auslösen bzw. verstärken. Umgekehrt können körperliche Beschwerden, insbesondere chronische Erkrankungen, die Psyche stark belasten.

Ihr Pressekontakt

Viviane Piffczyk, Öffentlichkeitsarbeit
Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden
Telefon: 0351 480-3171 | E-Mail: viviane.piffczyk@klinikum-dresden.de

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt in Ihrer Nähe mit rund 3 800 Mitarbeitern jährlich etwa 60 000 Patienten stationär und 110 000 ambulant. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf.